



7. Sonntag im Jahreskreis

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 6, 27-38)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Euch, die ihr zuhört, sage ich: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen! Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch beschimpfen! Dem, der dich auf die eine Wange schlägt, halt auch die andere hin und dem, der dir den Mantel wegnimmt, lass auch das Hemd! Gib jedem, der dich bittet; und wenn dir jemand das Deine wegnimmt, verlang es nicht zurück! Und wie ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, das tut auch ihr ihnen! Wenn ihr die liebt, die euch lieben, welchen Dank erwartet ihr dafür? Denn auch die Sünder lieben die, von denen sie geliebt werden. Und wenn ihr denen Gutes tut, die euch Gutes tun, welchen Dank erwartet ihr dafür? Das tun auch die Sünder. Und wenn ihr denen Geld leiht, von denen ihr es zurückzubekommen hofft, welchen Dank erwartet ihr dafür? Auch die Sünder leihen Sündern, um das Gleiche zurückzubekommen. Doch ihr sollt eure Feinde lieben und Gutes tun und leihen, wo ihr nichts zurückerhoffen könnt. Dann wird euer Lohn groß sein und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn auch er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen. Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! Richtet nicht, dann werdet auch ihr nicht gerichtet werden! Verurteilt nicht, dann werdet auch ihr nicht verurteilt werden! Erlasst einander die Schuld, dann wird auch euch die Schuld erlassen werden! Gebt, dann wird auch euch gegeben werden! Ein gutes, volles, gehäuftes, überfließendes Maß wird man euch in den Schoß legen; denn nach dem Maß, mit dem ihr messt, wird auch euch zugemessen werden.

Impuls

Jesus fordert uns nicht einfach nur zur Nächstenliebe auf – er geht weiter: Wir sollen sogar unsere Feinde lieben. Das klingt unmöglich, oder? Doch Jesus meint damit nicht eine naive oder schwache Haltung, sondern eine aktive Entscheidung für das Gute. Anstatt auf Beleidigungen mit Beleidigungen zu reagieren, ruft Jesus uns auf, Vergebung zu üben. Das ist nicht nur für den anderen befreiend, sondern auch für uns selbst. Groll und Hass binden uns an das Böse – Vergebung hingegen macht uns frei.

Wenn wir barmherzig sind, werden wir selbst Barmherzigkeit erfahren. Dies betrifft nicht nur materielle Güter, sondern auch unser Herz – wer Liebe gibt, wird Liebe empfangen.

Diese Worte Jesu sind nicht nur Theorie – sie sind eine Einladung zur Veränderung unseres Alltags:

- Wie gehen wir mit Menschen um, die uns verletzen oder beleidigen?
- Sind wir bereit, zu vergeben, anstatt Rache zu suchen?
- Leben wir Großzügigkeit und Barmherzigkeit in unserem Umfeld?

Jesus zeigt uns einen Weg, der nicht immer einfach ist, aber unser Leben und unsere Welt zum Guten verändern kann.

Das Evangelium vom 7. Sonntag im Jahreskreis fordert uns heraus: Lieben wir wirklich, wie Jesus es tut? Die Feindesliebe ist kein unerreichbares Ideal, sondern eine Haltung, die uns näher zu Gott und unseren Mitmenschen bringt. Lassen wir uns von der Barmherzigkeit Jesu inspirieren – und wagen wir es, Liebe dort zu schenken, wo sie am meisten gebraucht wird.